

## Fachtag „Strom- und Wärmeversorgung mit BHKW“ voller Erfolg

Am 23.7.2010 luden die Energieagentur Regio Freiburg, das Energieberatungszentrum Stuttgart und die Handwerkskammer Region Stuttgart zum Fachtag „Strom- und Wärmeversorgung mit Blockheizkraftwerken (BHKW)“. Über 80 Teilnehmer diskutierten Lösungsstrategien für den Einsatz von BHKW bei der Versorgung von Mehrfamilienhäusern, Bürogebäuden, Hotels und gewerblichen Objekten.

Bei der abschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es zwei zentrale Hürden bei der Verbreitung der umweltfreundlichen BHKW gibt: Zum einen verhindern nachteilige Rahmenbedingungen, dass sich die Technologie am Markt durchsetzen kann, zum anderen sind die gesetzlichen Regelungen für BHKW-Betreiber zu undurchsichtig und kompliziert. Fazit: Es bedarf - analog zum Erneuerbare-Energien-Gesetz - eine weitreichende Anpassung der Förderpolitik, um der Kraft-Wärme-Kopplung zum Durchbruch zu verhelfen.

Hier die wichtigsten Thesen der Referenten im Wortlaut:



**Dieter Seifried**

Dipl.-Ing. und Dipl.-Volkswirt  
Büro Ö-quadrat  
Freiburg im Breisgau

Büro Ö-quadrat steht für ökologische und ökonomische Konzepte.

Projektkonzeptionen im Bereich der Energieeffizienz und des Energiemanagements gehören ebenso zum Tätigkeitsbereich von Büro Ö-quadrat wie die Entwicklung neuer Energiedienstleistungen oder Anreizprogramme für Energieeffizienzmaßnahmen. Least-Cost-Planning, Performance-Contracting mit Bürgerbeteiligung, Public Private Partnership-Projekte, Energie-Szenarien sowie „Grüner Strom“ gehören u. a. zu dem Erfahrungshintergrund des Büros. Neben den vielen durchgeführten Projekten und Studien auf nationaler und kommunaler Ebene konnte der Inhaber auch Erfahrungen in Japan, Mexiko, Kuba und Südafrika gewinnen.

*„Kleine Blockheizkraftwerke mit einer Leistung von 5 bis 50 kW elektrisch lassen sich überall dort mit hoher Wirtschaftlichkeit einsetzen, wo ein entsprechender Wärmebedarf besteht und der erzeugte Strom selbst genutzt werden kann, z.B. in Mehrfamilienhäusern, Bürokomplexen, Gewerbebetrieben, Schulen und Sportstätten.“*

*„Ökologisch gesehen sind BHKW anderen Versorgungstechnologien (wie Erdgas-Kessel oder elektrischer Wärmepumpe) vorzuziehen, da sie deutlich ressourcenschonender arbeiten und weniger Emissionen ausstoßen. Diese Bilanz ergibt sich durch die gleichzeitige Wärme- und Stromerzeugung und durch die hierdurch vermiedenen Emissionen im bestehenden Kraftwerkspark.“*

*„Die Rahmenbedingungen für kleine BHKW mit geringem Anteil an selbst genutztem Strom müssen verbessert werden, damit sich die Technologie am Markt schneller durchsetzen kann. Hierbei sind zunächst keine Subventionen notwendig, sondern lediglich ein Abbau der behindernden Rahmenbedingungen: So beträgt z.B. bei einzelnen Energieversorgern die Vergütung für die vermiedene Netznutzung durch das BHKW lediglich 0,37 Cent, während die mit den Bezugskosten verrechneten Netzkosten über den Faktor 10 höher liegen.“*

*„Eine mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergleichbare Förderpolitik für BHKW würde diese umweltfreundliche Versorgungstechnologie befördern und für potentielle Investoren interessant machen.“*



**Dipl.-Ing. Christian Meyer**

EnergyConsulting  
March-Buchheim

Die Firma EnergyConsulting betreut ca. 500 Stromerzeuger mit rund 3000 MW Einspeiseleistung und hilft ihnen dabei, die Probleme bei der Stromspeisung aus dem Wege zu räumen. Außerdem begleiten Christian Meyer und sein Team die Interessengemeinschaft unabhängiger Stromerzeuger (ca. 3.300 MW) im KWK-G und EEG Gesetzgebungsverfahren.

*„Die Zugangshürden zum Strommarkt sind insbesondere für Stromerzeuger auf allen Ebenen extrem hoch und komplex gestaltet. Die Folge ist, dass die Lobbyarbeit der Energieversorger es damit erfolgreich geschafft hat, einen wirkungsvollen „Erzeugungs“-Wettbewerb zu unterbinden.“*

*„Um der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) zum Durchbruch zu verhelfen, muss unabhängig von der Leistungsgröße der KWK Anlage ein KWK-Gesetz analog zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ein einfaches Vergütungsmuster geschaffen werden.“*

*„Da alle KWK-Anlagen Brennstoffe einsetzen müssen, empfiehlt es sich in Abhängigkeit eine zweistufige Vergütung gesetzlich festzuschreiben:*

*Stufe 1: Entsprechend der Anlagengröße eine Grundvergütung für die Kapital- und Fixkosten über die Abschreibungsdauer*

*Stufe 2: Eine variable Vergütung für den Brennstoffeinsatz in Abhängigkeit des Grenzübergangspreises und der Druckstufe der Erdgasentnahme“*



**Hans Joachim Gerlach**

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch. Ing.  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Stuttgart

Hans Joachim Gerlachs Spezialbereich ist die umsatzsteuerliche und ertragsteuerliche Behandlung von Blockheizkraftwerken sowie die Beratung von Anlagenbetreibern und Planern im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung und der erneuerbaren Energien.

Mit seiner Ingenieursausbildung berät er Mandanten umfassend und fachübergreifend. Hilfreich ist hierbei auch seine Erfahrung als Betreiber zweier Fotovoltaikanlagen und zweier Mini-Blockheizkraftwerke.

*„Bei der Stromversorgung mittels BHKW muss dem BHKW-Betreiber eine Freigrenze eingeräumt werden, bis zu der er ohne zusätzliche Auflagen (insbesondere Abführung der EEG-Umlage) Strom an Mieter, Nachbarn etc. verkaufen darf. Gleiches sollte für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) gelten, die BHKW-Strom an Mieter liefern, die ja nicht Mitglieder der WEG sind. Diese Freigrenze könnte bei 1 Mio kWh p.a. liegen.“*

*„Der Netzbetreiber ist verpflichtet, eingespeisten BHKW-Strom zu vergüten. Unter anderem wird hier auch die vermiedene Netznutzung vergütet, allerdings mit einem vom Netzbetreiber festgelegten, in der Regel sehr niedrigen Satz, der deutlich unter den eigentlichen Netznutzungsgebühren liegt, die Stromhändler bezahlen müssen. Wenn schon die vermiedenen Netznutzungsgebühren unter den zu bezahlenden Netznutzungsgebühren liegen, sollte ein Mindestprozentsatz zwischen den beiden Beträgen festgelegt werden. Meines Erachtens wäre eine Festlegung auf beispielsweise 80 Prozent fair.“*



**Prof. Dr.-Ing. Bernd Thomas**

Wissenschaftlicher Leiter RRI  
(Reutlingen Research Institute)  
Hochschule Reutlingen

Dr. Bernd Thomas wurde 1997 als Professor für Thermodynamik und Wärmeübertragung an die Hochschule Reutlingen berufen. Davor war er bei den Viessmann Werken, Allendorf im Bereich Wärmepumpenentwicklung beschäftigt. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit beschäftigt er sich seit mehreren Jahren mit der Anwendung, vergleichenden Untersuchung und Zertifizierung von Mini-Blockheizkraftwerken und ist Autor eines gleichnamigen Fachbuches.

*„Die Anwendung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist heute insbesondere in Mehrfamilienhäusern wirtschaftlich anwendbar unter der Voraussetzung, dass der erzeugte elektrische Strom überwiegend im Objekt verteilt werden kann. Diese Randbedingung ist allerdings zwingend, und so sind derzeit aufwändige vertragliche Konstruktionen erforderlich, um sowohl Mieter und Eigentümer zu beteiligen, ohne dass der BHKW-Betreiber als Zwischenhändler auftreten und entsprechende Abgaben nach Energiewirtschaftsgesetz leisten muss, welche die Wirtschaftlichkeit wiederum sofort in Frage stellen.“*

*„Deshalb muss entweder die Verteilung von in einem Objekt - z.B. mit Hilfe eines BHKWs - erzeugtem Strom an die Mieter und Eigentümer wesentlich vereinfacht und von jeglichen Abgaben befreit werden. Darüber hinaus ist die Pflicht zur Abnahme dieses Stroms im Objekt seitens der Mieter und Eigentümer mit Vorrang zu versehen, so dass eine Garantie für den Investor des BHKWs ähnlich dem EEG besteht.“*

*„Im anderen Fall muss die Vergütung von eingespeistem KWK-Strom über das KWK-Gesetz deutlich erhöht werden, und zwar in einer Höhe, die eine finanzielle Gleichstellung mit dem vermiedenen Strombezug, d.h. der Eigenutzung des Stroms, bedeutet.“*

*„Sollten keinerlei Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in dieser Richtung erfolgen, erscheint es fraglich, ob die sowohl von der Bundes- wie auch verschiedenen Landesregierungen formulierten Ausbauziele für die KWK erreicht werden können.“*

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen zur Veranstaltung:

- Downloads der Vorträge
- Programm des Fachtags zum Download
- Pressemeldungen zum Fachtag

Die Energieagentur Regio Freiburg plant nach dem erfolgreichen Fachtag weitere Veranstaltungen zum Thema Blockheizkraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplung.

Falls Sie Interesse an diesen Themen haben und über weitere Veranstaltungen informiert werden möchten, nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf. Schicken Sie einfach eine Email an [bauer@energieagentur-freiburg.de](mailto:bauer@energieagentur-freiburg.de)

**Pressekontakt:**

Thomas Bauer  
Energieagentur Regio Freiburg  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 0761/79177-16